

Der Gewöhnliche Feigenkaktus – *Opuntia humifusa* (RAF.) RAF. – jetzt auch in Rheinland-Pfalz

VON Günter WAGNER

Beobachtung

Im Rahmen der Nachsuche nach Wanderfalken (*Falco peregrinus*) im Lahntal entdeckte ich am 15. Juli 2014 am Gabelstein eine blühende Kaktsee, von der ich Aufnahmen angefertigt habe. Der ungewöhnliche Fund gab Veranlassung, Prof. Dr. E. FISCHER (Universität Koblenz-Landau, Koblenz) zu informieren, der die vorläufige Diagnose „*Opuntia humifusa*“ traf. Nach seiner Kenntnis könnte es sich um den Erstnachweis dieses Neophyts für Rheinland-Pfalz handeln.



Abb. 1: Blühender Gewöhnlicher Feigenkaktus (*Opuntia humifusa*) im Lahntal, Gabelstein, 15. Juli 2014. Foto: G. WAGNER.

Diskussion

MÜCKSCHEL (2007, 2008) hat im Juni 2006 ein kleines Exemplar von *Opuntia humifusa* im Lahntal bei Weilburg entdeckt und im Anschluss unweit davon im Jahr 2007 einen Bestand von ca. 65 Individuen gefunden. Da die Diagnose der Spezies der etwa 300 Arten umfassenden Gattung, von der man mindestens 28 Arten (MÜCKSCHEL 2007) in Europa kultiviert, nicht ganz einfach ist, steht die Artzugehörigkeit des rheinland-pfälzischen Exemplars, zu dessen Beurteilung bisher nur das Foto zur Verfügung vorliegt, zum Zeitpunkt der Manuskript-Abgabe unter Vorbehalt. Das Vorkommen im Lahntal und die relative Nähe zum hessischen Standort machen aber wahrscheinlich, dass es sich um den Gewöhnlichen Feigenkaktus handelt.

Die ursprüngliche Heimat der Opuntien ist nach den Ausführungen von MÜCKSCHEL fast ausschließlich Amerika, man hat Arten aber schon früh beispielsweise in den Mittelmeerraum gebracht und kultiviert, sei es als Dekor, natürliche Hecke, Bienennahrung oder sei es der süßen Früchte wegen. Vom Mittelmeerraum gelangte die Pflanze vereinzelt auch nach Mitteleuropa und nach Deutschland, wo sie sich nach den zitierten Quellen unbeständig in Wärmeregionen, z. B. im Umfeld von Weinbergen, zu etablieren versucht. Der Klimawandel könnte durchaus dafür sorgen, dass sich an günstigen Stellen Bestände längerfristig halten können.



Abb. 2: Standort des Gewöhnlichen Feigenkaktus (*Opuntia humifusa*) im Lahntal, Gabelstein, Bestand 2014: mindestens sieben Individuen. Foto: G. WAGNER.

Dank

Für eine vorläufige Diagnose der Art danke ich Herrn Prof. Dr. Eberhard FISCHER (Koblenz), ebenso für Literaturhinweise.

Literatur

- MÜCKSCHEL, C. (2007): Der Gewöhnliche Feigenkaktus - *Opuntia humifusa* (RAF.) RAF. - ein neuer Neophyt im Lahntal (Hessen). – Fauna und Flora in Rheinland Pfalz **11** (1): 205-212. Landau.
- (2008): Zum Vorkommen von *Opuntia humifusa* im Lahntal (Hessen). – Schriftenreihe des Grünflächen- und Umweltamtes der Stadt Darmstadt. **XVIII**, 3: 28-34. Darmstadt.

Manuskript erstellt am 24. Juli 2014.

Anschrift des Verfassers:

Günter WAGNER, Windener Straße 24, D-56377 Nassau
g-wagner-nassau@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2013-2014

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Günter

Artikel/Article: [Der gewöhnliche Feigenkaktus – *Opuntia humifusa* \(Raf.\) Raf. – jetzt auch in Rheinland-Pfalz 1515-1517](#)